



Minister Reiner Haseloff im Gespräch mit Landtagsmitglied Bernhard Daldrup und Frank Zedler, Landeschef des Bauernverbandes (v. r. n. l.). FOTO: F. GEHRMANN

Minister setzen Signale für Nachterstedt

ENTWICKLUNG Die landesweite Leader-Konferenz tagt im Seeland.

VON REGINE LOTZMANN

NACHTERSTEDT/MZ - „Wir glauben an Nachterstedt, deshalb sind wir hier“, begründete Landwirtschafts- und Umweltminister Hermann Onko Aikens, warum sich die landesweite Leader-Konferenz gestern ausgerechnet Nachterstedt als Tagungsort ausgesucht hatte. „Um hier ein Signal zu setzen“, fügte er hinzu und war sich dabei mit Wirtschaftsminister Reiner Haseloff einig.

Die „Nachhaltige Erschließung touristischer Entwicklungspotentiale im Wandel von Kulturlandschaften“ war dann auch der Titel der gestrigen Konferenz, für die nicht nur die beiden Minister, sondern auch 180 Teilnehmer aus ganz Sachsen-Anhalt zugesagt hatten. „Wir sind sehr stolz darauf, dass die Leader-Konferenz hier stattfindet“, gestand Heidrun Meyer, die Bürgermeisterin der Stadt Seeland, und präsentierte den Tagungsort selbst als bestes Erfolgs-

beispiel für das Leader-Programm. Denn das Dorfgemeinschaftshaus von Nachterstedt wurde erst vor Kurzem umfassend saniert und über das ländliche Entwicklungsprogramm mit 75 Prozent gefördert. Nun stehe es für Feiern und Vereinsarbeit, für Tagungen, Ausstellungen und sogar für Stadtratsitzungen zur Verfügung. „Und das“, so war sich die Bürgermeisterin sicher, „ist eine Bereicherung für unser kulturelles Leben.“

**„Wir glauben an
Nachterstedt.“**

*Hermann Onko Aikens
Landwirtschaftsminister*

„Das Leaderprogramm hilft uns, den ländlichen Raum im Sinne von Lebensqualität zu gestalten“, erklärte auch Ulrich Reder, der Dezernent für Bau und Wirtschaftsförderung des Salzlandkreises, und meinte: „Wir müssen unser Licht

nicht unter den Scheffel stellen.“

„Der ländliche Raum ist die wertvollste Ressource unseres Landes“, stimmte Hermann Onko Aikens zu. Deshalb sei es für die Fördermittel-Vergabe ganz wichtig, das Geld gezielt und nachhaltig einzusetzen, um Lebens- und Wirtschaftsqualität im ländlichen Raum wesentlich zu verbessern. Dabei gelte es, die Basis mitzunehmen. „Sie hier vor Ort wissen viel besser, was wichtig ist“, freute er sich über die Arbeit der 23 Leader-Aktionsgruppen, zu denen auch Aschersleben-Seeland gehört.

Der Minister zeigte sich beeindruckt von der Fülle an Ideen, mit denen die Leadergruppen ortsbildprägende Gebäude retten, in Unternehmen investieren und die Infrastruktur verbessern. „Die Fördermittel haben in vielen Fällen segenreich gewirkt“, bestätigte Hermann Onko Aikens. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren über 500 Vorhaben gefördert und dafür über 30 Millionen Euro eingesetzt.“

Nun sollen 32 weitere Millionen folgen. „Bis zum Frühjahr 2011 werden die Konzepte entwickelt, damit Planungssicherheit bis 2013 besteht.“

Auf die Stärkung der vorhandenen Markensäulen kam es dem für den Tourismus zuständigen Wirtschaftsminister an. Zu denen zählte Haseloff die Straße der Romanik, Gartenträume, das Blaue Band und die Himmelswege.

Doch auch die Seeland-Region könne weiter am Tourismus festhalten. „Die klare Botschaft ist: Es geht hier weiter“, freute sich der Minister und meinte: „Es gab teilweise Überlegungen, aus diesem Gebiet ein Landschaftsschutzgebiet zu machen. Doch davon sind wir Gott sei Dank weg. Wir glauben, das hinzubekommen. Und das für vertretbare Kosten.“ Aussagen zur Katastrophenursache kündigte Haseloff für Ende November, Anfang Dezember an. Eine erste Nutzung des Sees könne es 2012 geben.

Seite 1 und 2